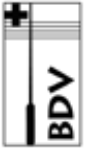


# maestro



Offizielles Mitteilungsorgan des Schweizer Blasmusik-Dirigentenverbandes (BDV). Erscheint vierteljährlich im Unisono.

## Atempause

### Der BDV feiert Geburtstag

Am 15. April hat der Vorstand zum zweiten Mal einen Newsletter an die Mitglieder resp. an die bei uns hinterlegten Mailadressen verschickt. Das Datum war nicht zufällig gewählt – der 15. April ist unser Geburtstag. Unser Verband wurde vor 75 Jahren, am 15. April 1945, gegründet – damals als Verband der Dirigenten des EMV, heute als Schweizer Blasmusik-Dirigentenverband.

Der Startschuss erfolgte im Hotel Schweizerhof in Olten. Bei der Gründung umfasste der Verband 119 Mitglieder, heute sind es knapp 1000. Wir verstehen uns als Taktgeber und Dienstleister. Kongresse, Seminare, Fachreisen, Stellenbörse, Musterverträge, Lohnauskünfte, Rabatte – das sind nur einige der vielen Angebote. Und im Herbst kommen zwei weitere dazu, die ausschliesslich unseren Mitgliedern zur Verfügung stehen werden.

Ein solches Jubiläum muss natürlich gefeiert werden – wir tun dies am 12./13. September und kehren 75 Jahre nach der Gründung in den Kanton Solothurn zurück. Wir planen im Zentrum von Solothurn nicht in erster Linie einen Festakt, sondern ein Fest der Musik. Im Zentrum werden Weiterbildung, Uraufführungen und der Austausch unter Gleichgesinnten stehen.

75 Jahre nach der Gründung und in Nach-Corona-Zeiten ist der persönliche Kontakt noch immer zentral. Das Vorgespräch mit Stargast Daniel Albrecht hat mich tief beeindruckt – Ihnen wird es gleich gehen. Sein Über-Lebenskampf wird uns alle motivieren. Hören Sie aber auch, wie unglaublich die Band Unglaublich tönt. Und lassen Sie sich von diversen Solothurner Blasmusikkorps (H und BB) und Komponisten überraschen.

Der Versand der Unterlagen ist für Mitte Mai geplant. Nichtmitglieder sind ebenfalls willkommen, sie werden die Unterlagen ab Mitte Mai auf [www.dirigentenverband.ch](http://www.dirigentenverband.ch) finden. Nutzen Sie diese Gelegenheit zum Austausch. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

THEO MARTIN

Aufgrund der aktuellen Lage müssen wir die Termine allenfalls anpassen, im schlimmsten Fall den Kongress verschieben.

## Carte blanche

Wir bauen mitten im brasilianischen Amazonasbecken, in Manaus, eine Kreativwerkstatt auf. Dazu haben wir Partnerschaften mit lokalen Universitäten und unabhängigen Kulturschaffenden. Die Industriestadt mit 2,5 Millionen vornehmlich jungen Einwohnern ist die Hauptstadt des Bundesstaates Amazonas. Manaus ist geografisch isoliert und praktisch nur mit dem Schiff oder Flugzeug erreichbar. Ein Kultursekretariat ist erst 1997 ins Leben gerufen worden. Es unterhält eigene Institutionen: ein Sinfonieorchester (als Hausensemble des berühmten Opernhauses von Manaus), ein Kammerensemble, einen Chor, klassische und folkloristische Balletttruppen und eine Big Band.

Was uns zu Beginn unserer Aufbauarbeit vor rund zwei Jahren nicht bewusst war: Einen entscheidenden Teil des städtischen Kulturlebens prägt neben den Kirchen die Blasmusikszene. Die Blasmusik der Polícia Militar do Amazonas (PMAM) ist 118 Jahre alt, und viele Kinder können – wie bei uns in der Schweiz – nur ein Instrument lernen, weil die Vereine für Instrumente und Unterricht sorgen.

Was uns aber wirklich erstaunt hat: Als es darum ging, ein kreatives Team für unsere Werkstatt aufzubauen, zeigte sich immer mehr, dass die Mitglieder der Blasmusiken sich als die weltoffensten, zuverlässigsten und künstlerisch experimentierfreudigsten Partner des Projektes erwiesen. Wenn die Blasmusiken hierzulande in urbanen Kreisen mit Vorurteilen zu kämpfen haben, müssen wir deshalb dagegenhalten: Die Blasmusikszene ist – global gesehen – einer der wichtigsten Garanten für ein lebendiges, volksnahes und innovatives Kulturleben. Und auch einer der vergnüglichsten. So viel entspanntes Lachen wie unter Blasmusikern haben wir kaum irgendwo sonst erfahren.



Wolfgang Böhler ist Kulturpolitiker, Chorleiter und Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Musik-Medizin

## Verband

### Jubiläumskongress

Am 12./13. September feiert der Schweizer Blasmusik-Dirigentenverband (BDV) in Solothurn seinen 75. Geburtstag – in erster Linie mit viel Musik. BDV-Mitglieder werden die Ausschreibung und das Programm ab Mitte Mai erhalten. Alle anderen können sich via unsere Website anmelden. Der Austausch unter Gleichgesinnten ist das eigentliche Ziel dieser Zusammenkunft.

[www.dirigentenverband.ch](http://www.dirigentenverband.ch)

### Unglaublich

Unglaublich, was die acht Männer auf der Bühne bieten. Viele Stile, keine Hemmungen. Die Band ohne Skrupel wird am Dirigentenkongress das Bankett umrahmen. Erleben Sie am Dirigentenkongress, was mit Blasinstrumenten möglich ist.

[www.unglaublich.ch](http://www.unglaublich.ch)

## Agenda

**12./13. September 2020**

Jubiläumskongress des BDV, Solothurn

## Vox Humana

«Die Musik ist der vollkommenste Typus der Kunst: Sie kann ihr letztes Geheimnis nie enthüllen.»

OSCAR WILDE

### Chefredaktor:

**Christian Marti**

Torkelgass 37a, FL-9494 Schaan  
[christian.marti@dirigentenverband.ch](mailto:christian.marti@dirigentenverband.ch)

### Red. Mitarbeiter:

**Theo Martin**, 2553 Safnern

**Ernst May**, 8047 Zürich

### Adressänderungen:

**Marc Mathis**, 3772 St. Stephan

[marc.mathis@dirigentenverband.ch](mailto:marc.mathis@dirigentenverband.ch)

25. Jahrgang

Die nächste Ausgabe des MAESTRO erscheint in der Nr. 8/2020.

[www.dirigentenverband.ch](http://www.dirigentenverband.ch)

# «Viele sind beeindruckt, weil ich so locker darüber rede»

THEO MARTIN

**Der frühere Skirennfahrer Daniel Albrecht ist Stargast am Dirigentenkongress Mitte September in Solothurn. Ein Gespräch über Dirigenten, den Umgang mit Schwierigkeiten und den Drang, etwas zu bewirken.**

Mit 23 Jahren hat Daniel Albrecht geschafft, wovon viele Profisportler träumen: Als Welt- und Vizeweltmeister steht ihm die Tür zu einer grossen Karriere im alpinen Skirennsport offen. Der Walliser feiert mehrere Weltcup-siege und gilt als Anwärter auf den Gesamtweltcup-sieg. 2009 wendet sich das Blatt: Während des Abschlusstrainings auf der legendären Streif in Kitzbühel verunfallt Daniel Albrecht schwer: Innerhalb eines Sekundenbruchteils wird aus dem Kampf um Medaillen der Kampf um sein Leben. Mit einem grossen Ziel vor Augen – die Rückkehr in den Skiweltcup – nimmt er den langen Weg zurück in Angriff.

**«Ich bin jemand, der alles, was passiert, als Chance sieht.»**

Während des rund einstündigen Referats wird Daniel Albrecht seine Geschichte erzählen und zeigen, was man mit Leidenschaft, Geduld und einem unerschütterlichen Glauben an sich selbst alles schaffen kann.

## Warum muss man Sie gehört haben?

Muss man nicht. Bisher meinte aber noch keiner, dass es sich nicht gelohnt hätte (grinst). Ich verstehe das zwar nicht, weil es für mich eine normale Geschichte ist. Meine Geschichte – mit Bildern, Musik und Videos. Klar, sie ist emotional, voller Herausforderungen und Hindernisse. In einer gewissen Art erleben viele Menschen schwierige Lebensphasen. Ich weiss, dass die meisten Zuhörer spannend finden, wie ich denke, handle und darüber spreche. Viele sind beeindruckt, weil ich so locker darüber rede.

## Was wollen Sie den Dirigenten sagen?

Es wird keine Handlungsanweisungen geben. Ich werde meine Geschichte erzählen, zeigen,



Bild: zvg

**Daniel Albrecht: Seine Art berührt, beeindruckt und gibt Hoffnung.**

wie ich damit umgehe, und benennen, was mir geholfen hat. Jeder soll sich seine eigenen Gedanken dazu machen. Ich tue immer, was ich für richtig halte.

## Wie geht es Ihnen heute?

Mir geht es gut, danke. Ich habe ein neues und normales Leben mit Frau, Kind, Haus und Hunden.

## Haben Sie einen Bezug zur Blasmusik?

Nein, deshalb ist es spannend, dass Sie mich für ein Referat angefragt haben. Ich höre gerne Musik, um Emotionen zu wecken oder mich an bestimmte Situationen zu erinnern. Musik war ein wichtiger Bestandteil meines Lebens als Rennfahrer.

## Sehen Sie Parallelen zwischen Ihnen und dem Dirigenten?

Ich kann mir vorstellen, dass es Verbindungen gibt. Auch der Dirigent will perfekte Stimmungen erzeugen. Dazu spielt er mit Faktoren wie Dynamik und Rhythmus. Er ist dafür verantwortlich, dass seine Umwelt genau das macht, was er will. Er weiss, wie er es machen muss, damit die Energie mühelos fliesst. Auch

im Profisport müssen unzählige Faktoren harmonieren, damit man Erfolg hat. Skirennfahrer sind Einzelsportler in grossen Teams. Einzelziele zu verfolgen und trotzdem als Gruppe zu funktionieren – das braucht viel Feingefühl und Durchsetzungskraft.

## Wieso sind Sie ein Querkopf?

In meinem Büro hängt eine Spruchkarte, auf der steht: «Alle sagten: Das geht nicht! Dann kam einer, der das nicht wusste und es einfach gemacht hat!» Die Karte zeigt einen kleinen Jungen mit einer selbst gebastelten Rakete auf dem Rücken, Schutzbrille und improvisiertem Helm. So einer bin ich. Ich will selbst sehen und spüren, was möglich ist.

## Denken Sie heute noch an Kitzbühel?

Eigentlich nicht. Unter normalen Umständen wäre jetzt ungefähr der Zeitpunkt des Rücktritts – erst jetzt überlege ich bewusst, wie es gewesen wäre, wenn es normal weitergegangen wäre. Man vermisst die Sachen, die man gerne gemacht hat. Jene Dinge, die nicht so schön gewesen wären, verdrängt man. Insgesamt bin ich aber jemand, der alles, was passiert, als Chance sieht.



# «Die Kraft des Neuen ist spürbar»

CHRISTIAN MARTI

Ein über längere Zeit sorgfältig geplanter Prozess hat zu einer erfolgreichen Fusion geführt. Die Musikgesellschaft Flums ist ein vorbildliches Beispiel dafür, dass und wie eine Fusion gelingen kann.

Mit der im Juni geplanten Neuuniformierung schliesst die Musikgesellschaft Flums in ihrem vierten Vereinsjahr einen sorgfältig geplanten Fusionsprozess ab. «Die Neuuniformierung ist nach zwei Jahren Planung nun der krönende Abschluss dieses Prozesses», meint Eliane Gassner, die Vereinspräsidentin.

Vereinsfusionen sind nicht erst in den letzten Jahren ein Thema. Sehr häufig sind dann aber gut gemeinte Absichten sehr schnell wieder versandet, das «Vereinspaar» ist aus unterschiedlichsten Gründen nicht zusammengekommen.

Das Dorf Flums liegt im St. Galler Oberland. Das Vereinsleben hat einen wichtigen Stellenwert. Die Blasmusik ist ein wichtiger Teil dieser Dorfkultur. Historisch betrachtet hat es bis vor rund 60 Jahren schon «nur» eine Musik im Dorf gegeben. Aus diversen Mei-



Fotograf Rainer Stoop, Roma Photographie

nungsverschiedenheiten heraus hat es dann einen Bruch im Verein gegeben und dieser hat sich aufgespalten. Die Harmoniemusik und die Bürgermusik Flums gingen ihre eigenen Wege. Sind es anderenorts historisch die Parteien gewesen, die dazu geführt haben, dass es im gleichen Dorf zwei Musikvereine gegeben hat – die liberale und die konservative – so sind es in Flums eher die Familien und Bekanntenkreise, welche zukünftig definiert haben, in welchem Verein man mitgemacht hat. Beide Vereine sind über die Jahre sehr erfolgreich gewesen, beide haben über lange Jahre in der 2. Stärkeklasse Harmonie gespielt.

Beide Vereine haben mit der Zeit auch eine eigene Jugendmusik gegründet. Die Harmoniemusik Flums hat zudem eine sehr grosse und leistungsfähige Tambouren- und Perkussionsgruppe aufgebaut.

Wäre es vor einigen Jahren noch undenkbar gewesen, eine Fusion ins Auge zu fassen, so hat sich das in den letzten Jahren verändert. «Die jüngere Generation hat den Stein wieder ins Rollen gebracht», erklären die Verantwortlichen. Die Gründe waren vielseitig. Jedoch war entscheidend, dass beide Vereine noch gut aufgestellt waren und eine Fusion von zwei «gesunden Vereinen» erzielt werden konnte, und nicht erst, wenn finanzielle oder personelle Probleme auftauchen.

Im März 2017 haben die beiden Vereine Bürgermusik und Harmoniemusik Flums zur Musikgesellschaft Flums fusioniert. Rückblickend sind die Verantwortlichen sehr zufrieden mit der Entwicklung. «In der grösseren Runde macht es fast allen wieder mehr Spass zu musizieren. Nur wenige Musikanten haben wegen der Fusion den Austritt gegeben. Die Kraft des Neuen ist spürbar.»

Man hat sich bewusst für ein Übergangstunnen entschieden, um sich Zeit für die Ent-

wicklung einer eigenen, neuen Uniform zu lassen. Auf das erste Jahreskonzert hat man die neue Fahne angeschafft und dort vorgestellt. In den letzten drei Jahren ist man musikalisch und kameradschaftlich zusammengewachsen. Das voll ausgebaute Bläserorchester hat schon diverse musikalische Höhepunkte bestreiten können und will sich mit der Organisation eines grossen Festes zur Präsentation der ersten Uniform der MG Flums selbst ein Geschenk machen.

«Danach sind wir auch optisch wieder eine richtige Musikgesellschaft, nicht anders als die anderen Vereine im Kreis und Kanton», freut man sich bei der MG Flums. In diesen Anlass sind auch der Kreismusiktag des Sarganserlandes und das kantonale Jugendmusiktreffen eingebettet. Leider ist zur Zeit der Drucklegung nicht gesichert, ob diese Veranstaltungen alle durchgeführt werden können. Schön wäre es natürlich!

Aktuell ist der Verein auch auf der Suche nach einem neuen musikalischen Leiter, welcher ab dem Spätsommer 2020 die MG Flums musikalisch weiterführen wird. Zusammen wollen sie die Freude am Musizieren pflegen, das kulturelle Leben der Gemeinde bereichern und öffentliche Anlässe umrahmen. Weiter auch die Kameradschaft pflegen und mit einer gezielten Jugendarbeit eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anbieten und gleichzeitig den eigenen Nachwuchs sichern.

Eine Vereinsfusion ist keine einfache Sache. Sie ist aber möglich, wenn man bestimmte Bedingungen beachtet, da sind sich die Verantwortlichen der MG Flums einig: «Wir ermutigen andere Vereine in ähnlicher Situation dazu, eine Fusion früh genug aufzugleisen – nicht erst, wenn es für den einen oder anderen Verein schon zu spät ist. Es ist eine Chance!»

## «Wichtige Tipps»

- Die Arbeiten müssen gut verteilt werden – alle ins Boot holen.
- Eine/n Präsidenten/in und Dirigenten/in finden, welche/r für alle passt.
- Offen für Neues, anpassungsfähig sein.
- Zudem hilft auch, dass man sich von allen festgefahrenen Mustern löst.
- Man muss dem neuen Verein eine «Richtung» geben, welche beide Mentalitäten der (alten) Vereine unter einen Hut bringt.

## In Zahlen

- Gründungsjahr 2017
- Teilnahme am Kt. Musikfest 2019
- Wie viele Mitglieder: 77
- Anteil Frauen/Männer: 38 Männer, 39 Frauen
- Durchschnittsalter: 36,7 Jahre
- Wie viele Proben pro Jahr: zirka 55
- Wie viele Konzerte/Auftritte im Jahr: zirka 10 Auftritte